

SIERRA LEONE – Aufbruchstimmung

Einsatzbericht von 2 Teams Unfallchirurgie/Orthopädie im Februar 2018

3 Jahre nach Ebola scheint sich das Land wieder gefangen zu haben.

Kurz vor der Wahl einer neuen Regierung herrscht reges Treiben allerorts. Land und Leute wirken aufgewühlt und bereit, Neues voranzutreiben. Auch wenn die Armut an allen Ecken offensichtlich ist, herrscht positive Stimmung.

Auch die Klinik in Lunsar hat offensichtlich nach der Ebolakrise das Vertrauen der Bevölkerung zurückgewonnen.

Am Ende der 3. Woche war die Klinik erstmals seit Ebola überfüllt und es mussten Zusatzbetten aufgestellt werden.

Die operative Versorgung von mehr Patienten als in unseren bisherigen Einsätzen zeigt die verbesserten strukturellen Voraussetzungen. Wiederum wurden über 4 Wochen zahlreiche Patienten auch ambulant behandelt.

Fortbildung und Weiterbildung wurde groß geschrieben. Jedes der 12 Teammitglieder hat sich bereit erklärt mindestens eine, manche auch zwei Fortbildungen zu übernehmen, wodurch über 4 Wochen ein schönes Curriculum für Schüler, Schwestern, surgical officers und Ärzte zustande kam. Von allen Seiten kam ein sehr positives feed-back und die Bitte, dies auch in künftigen Einsätzen weiterzuführen.

Die Präsenz eines Physiotherapeuten im 2. Team war bei der großen Anzahl von Patienten Gold wert.

Dank Spenden des Rotary Club Ebersberg und des Golfclub Schloß Elkofen haben wir seit Feb. 2018 ganzjährig einen Mitarbeiter vor Ort eingestellt und der Vertrag für 3 Jahre konnte unterschrieben werden. Ibrahim ist surgical officer, dies bedeutet ausgebildeter Krankenpfleger mit 4-jähriger Zusatzausbildung und Berechtigung -ähnlich wie ein Arzt -selbstständig zu behandeln und zu operieren.

Tägliche Schulungen in der konservativen Frakturbehandlung und Gipsanlage, 4-wöchiges intensives Training in der operativen Behandlung von Brüchen mit Fixateur externe sind der erste Schritt zur eigenständigen Behandlung von Brüchen durch unsere Kollegen vor Ort.

Dank Spenden konnten wir die Klinik mit vorbereiteten Fixateursystemen ausstatten. Nachhaltigkeit ist das Ziel.

Das Strom-Problem der letzten Jahre ist auch gelöst. Dank eines Entwicklungsprogramms der bayerischen Staatsregierung konnte ein neuer 150 KVA Generator für die Klinik in Betrieb genommen werden.

Das Konzept mit 2x jährlich 2 Teams à 2 Wochen geht auf. Mit dem Wissen eines darauffolgenden Teams und der anschl. Präsenz von Ibrahim können auch

aufwändigere Fälle mit längerer Behandlungszeit angegangen werden. Beispiel ist eine 25-jährige junge Frau mit nicht geheiltem Oberschenkelbruch und Infektion. Team 1 führte eine Infektsanierung und Ruhigstellung mit Fixateur externe und anschließender Antibiose durch. Nach nochmaliger Infektreinigung konnte schließlich die endgültige Versorgung mit einer Oberschenkelplatte durchgeführt werden. Die Patientin ist entlassen und wohlauf.

Ein Massenunfall mit 18 Schwerverletzten, und 3 Toten, angeliefert auf dem Kipper eines LKW zeigte uns deutlich die Grenzen des dortigen Gesundheitssystems. 3 Tote, schwerste Kopfverletzungen, ein Querschnitt und viele Knochenbrüche, die Klinik am Limit.

Dazwischen Erholung und Übergabewochenende im Eden-Park in Mamma Beach. Ein traumhafter Ort.

Statistik:

65 stationäre Patienten, 86 Eingriffe im OP.

z.B. 31 Osteosynthesen langer Röhrenknochen

Ca. 450 ambulante Patienten in OPD

Team 1:

Dr. Michael Zellner	Unfallchirurgie, Orthopädie (Teamleiter)
Dr. Benedikt Nürnberger	Unfallchirurgie, Orthopädie
Dr. Christian Wulbrand	Unfallchirurgie, Orthopädie
Dr. Rosi Schott	Anästhesie
Maria Vodermayr	OP-Schwester
Hans Neumann	Anästhesiepfleger

Team 2:

Dr. Artur Klaiber	Unfallchirurg, Orthopädie (Teamleiter)
Dr. Florian Schilling	Unfallchirurgie, Orthopädie
Dr. Benedikt Nürnberger	Unfallchirurgie, Orthopädie
Dr. Gerd Hirtz	Anästhesie
Dr. Birgitta Klaiber	Anästhesie
Tanita Kräuter	OP-Schwester
Sylvester Senger	Physiotherapie

